

Diese Unruhe nervt

Beitrag von „Palim“ vom 25. September 2025 22:09

[Zitat von Maylin85](#)

Wo kommt das plötzlich her?

Oder ist es doch einfach nur mangelnde Erziehung und zu viel Geschiss um Befindlichkeiten?

Es gibt ja Studien dazu, dass mehr Kinder Sprachschwierigkeiten haben und Logopädie benötigen als früher. Das deckt sich damit, dass Anforderungen, die früher mit 6 Jahren üblich waren, inzwischen gesenkt wurden (Logopädie).

Bei anderen medizinisch begründeten Schwierigkeiten sehe ich nicht, warum das mangelnde Erziehung oder "Geschiss um Befindlichkeiten" sein soll. Nicht, wenn das Kind eine Sehstörung hat, nicht, wenn das Kind Probleme beim Hören/ in der Hörverarbeitung hat, nicht, wenn das Kind geistig beeinträchtigt ist.

Das tritt auch nicht plötzlich auf, im letzten Jahrgang hatte ich auch viele Kinder mit unterschiedlichen Diagnosen und damit mit Beeinträchtigungen, die den Alltag erheblich beeinflussen.

Durch die Umsetzung der Inklusion wird man selbst aufmerksamer und ist besser geschult, bei einigen Kindern, die ich vor vielen Jahren im Unterricht hatte, würde ich heute anders vorgehen und die Möglichkeiten sind auch andere geworden. Das braucht aber dennoch viel Zeit und Kraft, die zusätzlich aufzuwenden ist.

Ich bin nicht sicher, ob es dadurch zur Individualisierung kommt, aber die Auffälligkeiten beziehen sich ja nicht allein auf Kinder mit Diagnosen. Auch habe ich in dieser Klasse mehrere Eltern, die gerade nicht mit der Diagnose kommen, sondern auf normale Beschulung bestehen, bis die Schwierigkeiten so massiv sind - und die ärztlichen Untersuchungen deutliche Anzeichen geben, dass das Kind stark benachteiligt ist.

Davon abgesehen gibt es zunehmend Eltern (hm, auch andere an Schule irgendwie Beteiligte), die auch nicht "gruppenfähig" sind, die nicht verstehen, dass man während des Unterrichts nicht für Eltern-Beratungsgespräche zur Verfügung steht, dass ein Stundenplan nicht beliebig für einzelne Kinder verändert werden kann, die diskutieren, warum ein Kind eine Förderung erhält ("mein Kind hat nichts") oder anderes maßgeschneidert für ihr eigenes Kind einfordern ("mein Kind braucht xyz, bitte achten Sie täglich darauf").